

# PORSCHE CAMPUS

NACHHALTIGKEIT:  
VIELE WEGE, EIN ZIEL

TOCHTERUNTERNEHMEN:  
DIE PORSCHE-DNA

REALITY CHECK: DAS DUALE  
STUDIUM BEI PORSCHE

Ausgabe  
Sommer-  
semester  
2017

Einstieg. Chancen. Karriere.

# WEIL WIR ES ERNST MEINEN



**S**chon gewusst? Als erstes Land der Welt hat die Schweiz den Begriff der Nachhaltigkeit in die Verfassung aufgenommen. Und das schon im Jahr 2000. Bereits Anfang 2001 machte sich Uwe Wittstock in der Welt lustig über das Modewort von der Nachhaltigkeit, weil es inflationär und oft falsch verwendet werde. Mittlerweile untersuchen Studien die Geschichte der Nachhaltigkeit, und der Theologe Prof. Dr. Markus Vogt spricht von der Nachhaltigkeit als „kategorischem Imperativ zeitgemäßer Schöpfungsverantwortung“.

Wir von Porsche bekennen uns nicht erst jetzt zum nachhaltigen Wirtschaften, sondern aus Tradition. 70 Prozent aller seit 1931 gebauten Porsche-Fahrzeuge sind noch heute auf der Straße unterwegs. Die Stromversorgung unserer energieintensiven Produktionsstandorte Zuffenhausen und Leipzig haben wir zu Jahresbeginn komplett auf Naturstrom umgestellt. Naturstrom ist Strom aus einem Volkswagen-Kraftwerk, zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-frei, zu 100 Prozent regenerativ erzeugt, mit eindeutigen Erzeugernachweis. Das lassen wir uns gerne etwas kosten. Weil wir es ernst meinen. In dieser Ausgabe wollen wir zeigen, was Nachhaltigkeit für uns im Detail bedeutet – und welche interessanten Perspektiven, Aufgaben und Jobs sich daraus ergeben.

Viel Spaß beim Lesen!  
Das Team von Jobs und Karriere bei Porsche



**Cover** Viele Wege führen zu Porsche: Für das Titelmotiv zum Schwerpunktthema Nachhaltigkeit haben wir Mitarbeiter am Porscheplatz versammelt, die für die mobile Vielfalt auf dem Weg zur Arbeit stehen. Sie kommen mit der S-Bahn, dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß zu Porsche. **Mehr dazu ab Seite 8.**

## LIFE

- 04 Werk Leipzig: Heimat für 27 Ponys
- 07 Eva Dreyer: der erste Arbeitstag
- 30 Playlist: Soundcheck im Auto
- 35 Betriebssport: Handball-Weltmeister

## NACHHALTIGKEIT

- 08 Wie Porsche nachhaltig handelt
- 11 Mobile Vielfalt auf dem Weg zur Arbeit
- 15 Bauen im Bestand

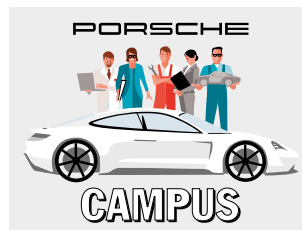
## WORK

- 20 Nachwuchsförderung: Porsche-Karrieren
- 23 Eine DNA: die Tochtergesellschaften
- 26 Tipps: Emojis im Berufsalltag

## FUTURE

- 28 Digitalisierung: Jobs in der IT
- 32 Reality Check: duales Studium
- 34 Magazin: Tipps und Termine

## HANDYCLEANER BENUTZT? DANN ONLINE DURCHSTARTEN!



[www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)  
[www.facebook.com/porsche-karriere](https://www.facebook.com/porsche-karriere)  
Hotline: 0711-911-22911

# EIN ERFOLGSMODELL MACHT SCHULE



**E**ine Perspektive zu haben, ist für sozial benachteiligte junge Erwachsene in Südafrika keine Selbstverständlichkeit. Durch ein neues Ausbildungsprojekt eröffnet Porsche in Kapstadt 75 Frauen und Männern in drei Ausbildungsjahrgängen eine berufliche Zukunft – nicht nur bei Porsche, sondern auch bei anderen Marken aus dem VW-Konzern. Seit diesem Jahr werden im Porsche Training and Recruitment Center Südafrika Kfz-Service-Mechatroniker ausgebildet. Kooperationspartner sind der Don Bosco Mondo e.V. mit seinem Don Bosco Salesian Institute Youth Project in Kapstadt sowie der lokale Porsche-Importeur LSM Distribution Ltd. Ziel ist, einen neuen Ausbildungszweig in Südafrika zu etablieren. Porsche erarbeitet dafür Lehrpläne und Prüfungsordnungen, bildet Lehrkräfte aus und richtet Theorie- und Praxisräume ein.

Damit setzt Porsche ein Erfolgsmodell fort: Seit 2008 erhalten auf den Philippinen Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen eine Berufsausbildung, um den wachsenden Bedarf an Servicekräften in Porsche-Zentren im Mittleren Osten abzudecken. „Wir gewinnen über das Projekt bestens ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte und die Absolventen erhalten eine langfristige berufliche Perspektive“, sagt Oliver Blume, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG. Die Idee zum Projekt in Südafrika wurde 2015 beim privaten Charity-Boxkampf zwischen dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Uwe Hück und Ex-Weltmeister Francois Botha geboren. Nach dem Remis durften sich die jungen Afrikaner als Sieger fühlen. Hück: „Es lohnt sich, um seine Chance zu kämpfen. Dann kann man alles erreichen.“

Homepage des Don Bosco Technical Institute: [www.dbti.in](http://www.dbti.in)

FACTS

2008

eröffnete das Porsche Training and Recruitment Center Asia (PTRCA) in Manila.

Mehr als

120

junge Philippiner werden pro Jahr in Zusammenarbeit mit dem Don Bosco Mondo e.V. ausgebildet.

24

Monate dauert in Südafrika die Ausbildung zum Kfz-Service-Mechatroniker.

„Es lohnt sich, um seine Chance zu kämpfen. Dann kann man alles erreichen.“

Porsche-Konzernbetriebsratsvorsitzender Uwe Hück







PERSPEKTIVEN

## WENN DAS WERK AUCH PONYHOF IST

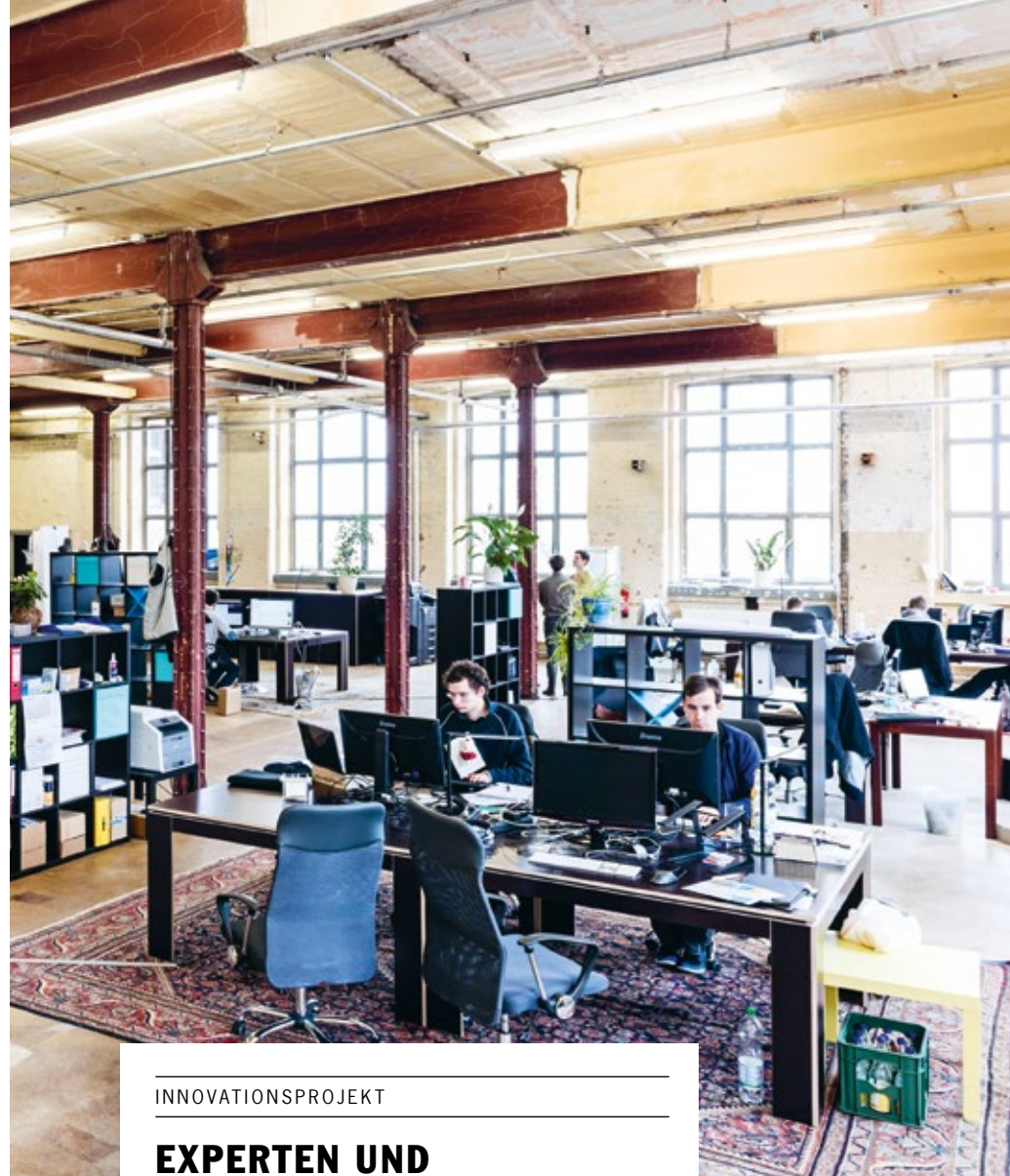
Wer Pferdestärken erwartet, freut sich auch über Ponys. Auf dem Gelände des Porsche-Werks in Leipzig leben 27 Exmoor-Ponys im Einklang mit einer der weltweit modernsten Automobilfabriken. Die Vertreter der ursprünglich aus England stammenden mittelgroßen Ponyrasse sind seit 2002 Teil eines nachhaltigen Beweidungskonzeptes. Sie fühlen sich auf dem weitgehend naturbelassenen 132 Hektar großen Gelände im Offroad-Bereich wohl. Durch die Beweidung wird eine Verbuschung des Geländes vermieden. Zum Tierbestand zählen auch 75 Auerochsen. 99 Hektar inklusive Waldbestände und Teichen stehen allein den Tieren zur Verfügung.

So gelingt es Porsche, modernste Fertigungstechnik und Ökologie geschickt miteinander zu verbinden.



 [www.porsche-leipzig.com](http://www.porsche-leipzig.com)





INNOVATIONSPROJEKT

## EXPERTEN UND VIEL RAUM FÜR GRÜNDER

Wer kreativ sein will, braucht Freiräume – und Unterstützung. Porsche ermöglicht jungen Gründern oder Startups zusammen mit Porsche eigene Ideen bis zur Geschäftsreife zu entwickeln. Das Innovationsprojekt SpinLab in Zusammenarbeit mit der HHL Leipzig Graduate School of Management ist auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei zu Hause. In einem Gründerwettbewerb suchen Porsche und das SpinLab das innovativste Geschäftsmodell zum Technologiethema Blockchain. Der besten Idee winkt nicht nur ein attraktives Preisgeld von 25 000 Euro, sondern auch die Durchführung eines Pilotprojekts mit Porsche sowie eine dreimonatige Teilnahme am SpinLab in Leipzig. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2017.



[www.spinlab.co](http://www.spinlab.co)



Foto: Boris Schmalenberger



DER ERSTE ARBEITSTAG IN DER ABTEILUNG

UNTERNEHMENS-QUALITÄT GESAMTFAHRZEUG

EVA DREYER

## „DAS IST WIE EIN SECHSER IM LOTTO“

**Frau Dreyer, Sie waren schon als Trainee in der Abteilung Unternehmens-Qualität Gesamtfahrzeug tätig. War der erste Arbeitstag nach dem Programm da überhaupt etwas Besonderes?**

Auf jeden Fall. Obwohl mich alle kannten, habe ich sogar überlegt, was ich anziehe. Es war ungewohnt, aber sehr schön. Schon mit der Trainee-Stelle hat sich für mich ein Traum erfüllt, der lange unerreichbar schien: Ich arbeite bei Porsche. Ich kann jetzt endlich beweisen, dass ich nicht nur eine Frau bin, die Maschinenbau studiert hat, sondern das Gelernte auch anwenden kann.

**Wie oft mussten Sie erzählen, was Sie machen?**

Häufig; viele haben nachgefragt. Mein Abteilungsleiter Steffen Christian hat sich nicht nur am ersten Tag viel Zeit für mich genommen – wir hatten meine Aufgaben bereits im Vorfeld besprochen und somit konnte ich meine Tätigkeitsfelder genau erklären.

Eva Dreyer (26) hat Maschinenbau studiert, war Trainee bei Porsche und arbeitet seit November 2016 in der Abteilung Unternehmens-Qualität Gesamtfahrzeug

**Und was sind Ihre Aufgaben?**

Ich bearbeite verschiedene Themen aus drei Fachabteilungen der Unternehmens-Qualität Gesamtfahrzeug. Ich erarbeite sämtliche Qualitätsthemen, die alle drei Fachbereiche betreffen. Ziel ist es, die Qualität kundennah abzusichern. Dafür habe ich Einblicke in alle Baureihen, sämtliche Porsche-Modelle, aber auch in andere Konzernmarken wie beispielsweise Bentley. Die Erkenntnisse und Ergebnisse, die wir aus den weltweiten Q-Absicherungsläufen und Konzernabnahmefahrten, der Breitenabsicherung und den Presse-/Messe-/Sonderfahrzeugen gewinnen, werden von uns detailliert aufbereitet und mit den relevanten Bereichen bearbeitet. Das ist eine große Herausforderung, bei der ich aber von meinem Trainee-Jahr extrem profitiere.

**Inwiefern?**

Ich habe als Trainee nicht nur unheimlich viel gelernt, sondern auch ein enormes Netzwerk aufgebaut. Das hilft mir jetzt im Alltag. Ich habe zum Beispiel in der roten Latzhose in Leipzig am Band mitgearbeitet. Wenn ich ein Problem mit einem Bauteil habe, weiß ich, wo in Leipzig ich anrufen muss.

**War Ihnen schon immer klar, dass Sie später in die Autoindustrie möchten?**

Eigentlich schon. Das liegt sicher an meinem Vater und meinen beiden Brüdern. Wir alle schrauben leidenschaftlich gerne an unseren Autos. In meinem Fall ist es ein Golf III Cabrio. Mein Ziel war immer: Ich möchte später selbst Autos bauen. Diese Affinität für Technik war auch der Grund, warum ich in Karlsruhe Maschinenbau studiert habe.

**Wie kamen Sie zu Porsche?**

Eigentlich durch Zufall. Mein Betreuer an der Uni war Doktorand bei Porsche. Er stellte den Kontakt her.

**Und seitdem hat Sie Porsche nicht mehr losgelassen ...**

Ja, denn der Job ist wie ein Sechser im Lotto. Und ich bin dadurch einem weiteren großen Ziel einen Schritt näher gekommen: Einmal am Bau eines 911 mitzuarbeiten.

**Interview Michael Thiem**



# NACHHALTIG? NACHHALTIG!

Porsche will auch in ferner Zukunft noch effizientere Autos bauen. Die Voraussetzungen dafür müssen heute geschaffen, die Grundlage heute gesichert werden.



Als das Automobil vor rund 100 Jahren erfunden wurde, geschah das gerade noch rechtzeitig. Das Zeitalter der Pferdefuhrwerke war am Ende – die Großstädte wären eines Tages im Pferdemit erstickt. So wird rückblickend gerne die Geschichte des Autos erzählt. Die Pointe ist jedoch eine andere: Mit der Abdankung des Kaisers 1918 ging in Deutschland das 19. Jahrhundert auch symbolisch zu Ende. Der Kaiser hatte das Auto für eine vorübergehende Erscheinung gehalten – und ganz aufs Pferd gesetzt.

100 Jahre später riecht es wieder nach Kaiserdämmerung: Wer heute noch nachhaltiges Wirtschaften als Verkaufstrick abtut und lieber aufs sprichwörtliche Pferd setzt, verpennt womöglich einen Epochenwandel.

Denn nun steht der Umstieg auf die E-Mobilität an. Und Porsche gestaltet diesen fundamentalen Wechsel entscheidend mit. Als erster Hersteller im Premiumbereich hat Porsche drei Modelle mit Plug-in-Hybrid-Antrieb ausgestattet – den Panamera S E-Hybrid, den 918 Spyder und den Cayenne S E-Hybrid. Auf der Automobilausstellung 2015 präsentierte Porsche mit dem Projekt Mission E das Konzeptfahrzeug für einen rein elektrisch betriebenen Sportwagen. Ende des Jahrzehnts geht er in Serie. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in der Region Stuttgart 1400 neue Arbeitsplätze geschaffen, 900 davon in der Produktion, weitere in der Fertigungsplanung, der Entwicklung sowie in den Bereichen rund um Digitalisierung, Smart Mobility, E-Mobility und Connected Car.

Immer weiter noch effizientere Autos zu bauen, ist wichtig, aber bessere Autos alleine sind zu wenig. Nachhaltiges Wirtschaften, ernsthaft betrieben, reicht über das unmittelbare Produkt hinaus. Nachhaltigkeit ist ein Topthema der Porsche-Unternehmensstrategie 2025 und ein



Zukunftsweisend: Die Konzeptstudie Mission E weist den Weg zu einem rein elektrisch betriebenen Sportwagen

wertschaffendes Wachstum zentrales Unternehmensziel. Klingt gut und ambitioniert, aber was heißt das konkret?

**Werthaltig ist nachhaltig.** So wie der Begriff „Nachhaltigkeit“ kein zeittypisches Modewort ist – schon im 18. Jahrhundert galt in der Forstwirtschaft das Prinzip

## Als erster Hersteller im Premiumbereich hat Porsche drei Modelle mit Plug-in-Hybrid-Antrieb

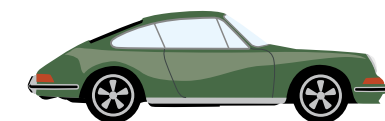
der „kontinuierlich beständigen und nachhaltenden Nutzung“ –, setzt Porsche seit der Unternehmensgründung 1931 auf werthaltige, zuverlässige, innovative Technik. 70 Prozent aller seit 1931 gebauten Porsche-Fahrzeuge sind heute noch auf der Straße unterwegs. >

## FACTS & FIGURES

Verantwortung übernehmen hat viele Facetten. Eine Zahlensammlung\* zeigt, wie ernsthaft und wie breitgefächert das Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit verfolgt.

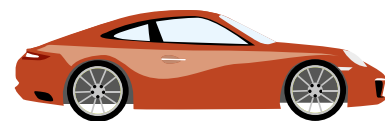
### MEHR LEISTUNG – WENIGER VERBRAUCH

Porsche 911, 1963



**130 PS / 9,6 L**

Porsche 911, 2017



**370 PS / 7,4 L**

\*Quelle wenn nicht anders angegeben: Porsche-Nachhaltigkeitsbericht 2015  
Illustrationen: Jan Bazing

**911 Carrera:** CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 190 (169\*) g/km; Verbrauch innerorts: 11,7 (9,9\*) l/100 km; außerorts: 6,3 (6,0\*) l/100 km; kombiniert: 8,3 (7,4\*) l/100 km; Effizienzklasse: F (D\*) \*mit Porsche Doppelkupplungsgetriebe



Geballte Erfahrung:  
Der neue Nachhaltigkeitsbeirat von Porsche, von links: Prof. Dr. Maximilian Gege, Prof. Dr. Ortwin Renn, Dr. Sonja Peterson, Prof. Dr. Lucia A. Reisch und Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer



**Nachhaltig wirtschaften.** Porsche gehört dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V. an und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften und zur Förderung des Umweltschutzes. Porsche-Gebäude sind weltweit mit Umweltzertifikaten ausgezeichnet worden (siehe Seite 15).

## Nachhaltigkeit heißt für Porsche, Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen

**E-Tankstellen europaweit.** Porsche baut mit am ultraschnellen Hochleistungsladenetz für Elektrofahrzeuge entlang wichtiger Verkehrsachsen in Europa. Bis 2020 sind Tausende E-Tankstellen geplant.

**E-Zapfsäulen und Mitfahr-App für Mitarbeiter.** An den Porsche-Standorten Zuffenhausen, Weissach und Leipzig entstehen für Mitarbeiter mit E-Fahrzeug derzeit

66 Ladesäulen mit 109 Haltepunkten. Eine Mitfahr-App fördert die Bildung von Fahrgemeinschaften und entzerrt den Verkehr, vor allem bei der Parkplatzsuche, rund um die Porsche-Standorte.

**Externe Experten.** Porsche wird von fünf klugen Köpfen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik im Nachhaltigkeitsbeirat als Impuls- und Ideengeber unterstützt, um die Nachhaltigkeit im Rahmen der Strategie 2025 voranzutreiben und umzusetzen. „Dies hilft uns“, sagt Vorstandsvorsitzender Oliver Blume, „in Zukunft nicht nur der innovativste und profitabelste Automobilhersteller zu sein, sondern auch im Bereich der Nachhaltigkeit Maßstäbe zu setzen.“

**Verantwortung übernehmen.** Porsche übernimmt Verantwortung, etwa im Kampf gegen Feinstaub und für bessere Atemluft in den Städten. Basierend auf einer Mitarbeiterbefragung hat Porsche ein Mobilitätskonzept erarbeitet und es im Herbst 2016 gemeinsam mit Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Bündnis 90/Die Grünen) vorgestellt. Für die rund 18 500 Porsche-Mitarbeiter gilt seither bei Feinstaubalarm der Firmenausweis als Nahverkehrsticket; die Kosten rechnet das Unternehmen pauschal mit dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ab. Das VVS-Firmenticket für seine Mitarbeiter bezuschusst Porsche dauerhaft mit zehn Prozent.

„Unser unternehmerischer Leitgedanke“, sagt Porsche-Chef Blume, „wird mehr denn je geprägt sein von der Übernahme von Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.“ Und für das Pferd. Gary Cooper, Pferdefan und Idealtyp des Sheriff im Westernklassiker *High Noon*, gewann Mitte des vorigen Jahrhunderts der Motorisierung Gutes ab: „Es werden jetzt nicht mehr so viele Pferde geklaut.“

Text Jo Berlien

NACHHALTIGKEIT

MOBILE VIELFALT

# SIE HABEN IHR ZIEL ERREICHT

Bequemer geht's kaum: Porsche in Zuffenhausen hat eine S-Bahn-Haltestelle direkt vor der Haustür. Man kann natürlich auch mit dem Porsche zu Porsche rollen. Oder sich in einer Fahrgemeinschaft organisieren. Wir zeigen vier Beispiele aus der Praxis.



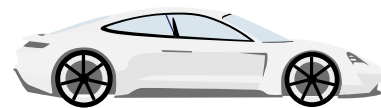
Fotos: Rafael Krötz

### KONZEPTSTUDIE MISSION E

**0 g** lokale Emissionen

**500 km** und mehr rein elektrische Reichweite

**1400** neue Mitarbeiter für Entwicklung und Produktion des Mission E



### VERWERTBARKEIT der Porsche-Fahrzeuge

**95 %**



### RECYCLINGFÄHIGKEIT der Porsche-Fahrzeuge

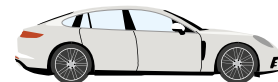
**85 %**

### ERSTER PREMIUMHERSTELLER MIT DREI PLUG-IN-HYBRID-FAHRZEUGEN

in der Produktpalette



918 Spyder



Panamera 4 E-Hybrid



Cayenne S E-Hybrid

**Panamera 4 E-Hybrid:** CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 56 g/km; Verbrauch (kombiniert): 2,5 l/100 km; Stromverbrauch (kombiniert): 15,9 kWh/100 km; Effizienzklasse: A+

### VERBRAUCHSREDUZIERUNG

Gesamtverbrauch Cayenne S E-Hybrid im Vergleich zum Vorgängerfahrzeug Cayenne S Hybrid



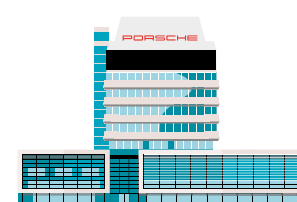
**-60 %**

**Cayenne S E-Hybrid:** CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 79–75 g/km; Verbrauch (kombiniert): 3,4–3,3 l/100 km; Stromverbrauch (kombiniert): 20,8–18,6 kWh/100 km, Effizienzklasse: A+

### INVESTITIONEN BIS 2020

in die Standorte Zuffenhausen, Ludwigsburg und Weissach

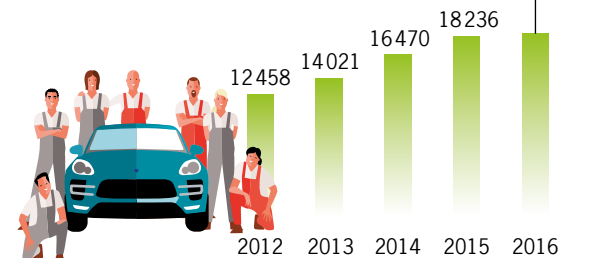
**1,1 Mrd.**



### ENTWICKLUNG DER GESAMTBELEGSCHAFT

Beschäftigte jeweils zum 31. Dezember

**18 500**





## GRATIS MIT DER S-BAHN PORSCH-INTERN PENDELN

**F**ünf Minuten dauert die Fahrt mit der S-Bahn zwischen Anja Hendels Büro in Weilimdorf und Porsche in Zuffenhausen. „Anfangs bin ich mit dem Auto gefahren. Damit brauche ich doppelt so lange. Und ich habe noch keinen Parkplatz.“ Die Assistentin des Vorstandes für Finanzen und IT pendelt täglich mit der S-Bahn zwischen den Standorten. Ihre Abteilung hat in Zuffenhausen Platz gemacht für die Produktion der E-Mobility. „Mein Firmenausweis gilt als Ticket – das

ist eine tolle, praktikable Idee.“ Und für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ein Novum: Als erstes Unternehmen hat Porsche mit dem VVS den firmeninternen Pendelverkehr zwischen zwei Standorten entlang der Linie S6 vertraglich vereinbart. Und der Firmenausweis gilt bei Feinstaubalarm im ganzen Netz als Nahverkehrsticket.

„In der Bahn treffe ich Kollegen, mit denen ich sonst nur telefoniere.“



## PER RAD KREUZ UND QUER DURCHS QUARTIER

**D**as Werksgelände von Porsche in Zuffenhausen hat sich seit 2011 mit einer Grundfläche von 284 000 auf 614 000 Quadratmeter mehr als verdoppelt, an allen Ecken und Enden wird gebaut, hier entsteht das neue Karosseriewerk, dort ein

Ausbildungszentrum. „Am schnellsten“, sagt Jürgen King, „komme ich hier mit dem Fahrrad voran.“ King leitet das Zentrale Bau-, Umwelt- und Energiemanagement. Binnen fünf Minuten radelt er von seinem Büro einmal quer übers Werksgelände rüber zur Geschäftsleitung. Pro Tag kommen so gut fünf Kilometer zusammen. Dabei benutzt er eines von rund 40 Werksfahrrädern. „Bei Feinstaubalarm nehme ich die Öffentlichen in die Arbeit. Ich wohne in Stuttgart-Mitte und bin dort nur noch zu Fuß, mit dem Taxi und der Straßenbahn unterwegs.“

„Ich radle beruflich so viel – privat steige ich jetzt auf ein E-Bike um.“



Fotos: Sabina Paries

## LIEBER 'NE MITFAHR-APP ALS EIN LONESOME RIDER

**D**as Prinzip „Schwarzes Brett“ heißt heute Mitfahr-App. Wenn also die Abteilung Personalmarketing zum Workshop in den Schwarzwald aufbricht, sagt Ferdinand Jung, „finden wir uns auf TwoGo

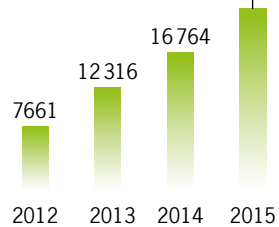
zu Fahrgemeinschaften zusammen“. Dann steigen die Kollegen Hoa Bui und Dirk Eiden zu Jung in den Golf. Entspannt ankommen, darum geht's. Gerade auch im Alltag. Denn auf den Stau im Berufsverkehr folgt die Parkplatzsuche. Porsche unterstützt die Mitfahr-App, denn TwoGo spart Nerven und Zeit: Fahrer und Mitfahrer geben Start, Ziel und Abfahrtszeit ein, TwoGo kombiniert die Daten und erstellt einen Fahrplan. Sagt dem Fahrer das Ergebnis nicht zu, sucht die App Alternativen. Die Termine lassen sich in private Kalender integrieren, die Anmeldung ist simpel via [www.twogo.com](http://www.twogo.com).

„TwoGo – ideal auch, wenn man nach Feierabend was losmachen will.“



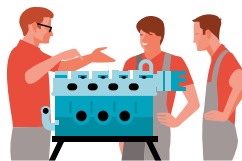
### TEILNEHMER AN SCHULUNGSMASSNAHMEN

21731



### AUSZUBILDENDE

Porsche AG und  
Porsche Leipzig GmbH



581

### PORSCH- BESCHÄFTIGT MITARBEITER AUS

66

NATIONEN



### INVESTITIONEN FÜR UMWELTSCHUTZ



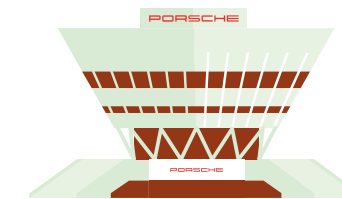
42 731 402 €

an den Standorten Zuffenhausen  
und Weissach

### REDUKTION DER JÄHRLICHEN CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN IM WERK LEIPZIG

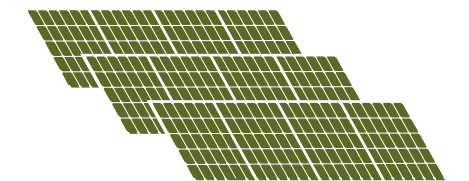
12 000 t

im Vergleich zu konventionellen Werken



### SOLARSTROM IM WERK LEIPZIG

Jährlich durch die Photovoltaikanlage  
auf dem Karosseriewerk erzeugte Menge



800 000 kWh





Foto: Sabina Paries

VIKTORIA WOHLRAPP

## MIT DEM 911 ODER DEM HYBRID ZUR ARBEIT

CAMPUS

Von Degerloch im Stuttgarter Süden bis in den Norden nach Zuffenhausen sind es rund 14 Kilometer. Die S-Bahn schafft die Strecke in einer halben Stunde, mit dem Auto dauert es genauso lange, in Stoßzeiten länger. Viktoria Wohlrapp umfährt die alltäglichen Staus im Berufsverkehr, indem sie antizyklisch arbeitet: morgens fängt sie später an, abends ist sie länger im Büro. Als Leiterin der Sportkommunikation ist sie gerne sportlich

unterwegs, also mit ihrem Porsche 911. Aber immer öfter – und nicht nur bei Feinstaubalarm – steigt sie auf das Hybrid-Fahrzeug ihrer Abteilung um. Und geht tanken. Auf dem Porsche-Gelände stehen diverse Ladesäulen, dort kommt der Hybrid an die Steckdose und rollt abends leise und emissionsfrei heim nach Degerloch.

„Eine Zapfsäule vor dem Büro, wer hat das schon!“



SERVICEANGEBOTE

### MOBILITÄT NEU DENKEN

#### Mitfahr-App

TwoGo-Fahrgemeinschaften für den Weg zur Arbeit und auf Dienstfahrten

#### Firmenticket

Dauerhafte Vergünstigung von Tickets im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) um 10%

#### Pendelausweis

Nutzung des Firmenausweises als VVS-Ticket zwischen Zuffenhausen und Weilimdorf

#### Porsche-Feinstaubticket

Nutzung des Firmenausweises als kostenloses VVS-Ticket bei Feinstaubalarm

#### Neues Parkleitsystem

Installation eines digitalen stationären Parkleit- und Informationssystems

#### Porsche-Parkplatz-App

Punktgenaue Anzeige freier Plätze und Navigation dorthin

NACHHALTIGKEIT

ZENTRALES BAUMANAGEMENT

## BAUEN IM BESTAND – UND NEBENAN WALD

Nachhaltigkeit, richtig verstanden, reicht über den rein ökologischen Aspekt hinaus. Nachhaltiges Bauen ist mehr als der Einsatz besonderer Materialien. Wenn Porsche baut, stehen Mensch und Umwelt im Mittelpunkt, werden auch die Anwohner früh mit eingebunden.



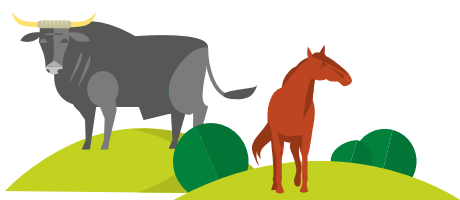
Baukräne gehören in Zuffenhausen im Moment zum Panorama. Porsche investiert in Zuffenhausen und an den anderen Standorten – und damit nachhaltig in die Zukunft

In Shanghai hat Porsche das Technische Trainingszentrum mit Wärmeaustauschern ausstatten lassen und einem System aus Wärmepumpen, das die feuchtwarme Außenluft kühlt und entfeuchtet. Im Londoner Stadtteil Chiswick wurde das bisherige Gebäude bei laufendem Betrieb zu einem neuen Handels- und Servicezentrum umgebaut. Für beide Projekte wurde Porsche mit Umwelt- und Energiesparzertifikaten ausgezeichnet.

Bauen im Bestand, also zusätzliche Räume erschließen, indem Gebäude modernisiert werden oder ein ganzer Komplex abgetragen und komplett neu aufgebaut wird, ist fester Bestandteil der Porsche-Strategie. „Ein Drittel des Rohstoffverbrauchs in Deutschland geht für den Betrieb von Gebäuden drauf“, sagt Porsche-Vorstand Albrecht Reimold. Also müsse beim Bau angesetzt werden. Vier regenerative Energiesysteme senken im neuen Ausbildungszentrum in Zuffenhausen den Energieverbrauch, sodass die Vorgaben des Bundesumweltministeriums um ein Drittel unterboten werden. Das Produktionswerk in Zuffenhausen wird seit 1996 nach dem EU-Öko-Audit bewertet. Und als erstes Industriequartier überhaupt, prämierte 2014 die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ein 28 Hektar umfassendes Werksareal in Zuffenhausen mit dem Zertifikat in Gold. Auch der TÜV-Süd bescheinigt Porsche mit zwei ISO-Zertifizierungen schonenden Einsatz von Ressourcen und höchste Umwelt- und Energiestandards.

CAMPUS

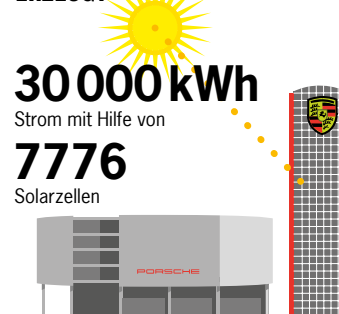
### AUEROCHSEN UND EXMOOR-PONYS AUF DEM WERKSGELÄNDE IN LEIPZIG



01/2017

75 27

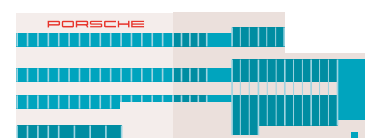
### DER PHOTOVOLTAIK-PYLON IM PORSCHE ZENTRUM BERLIN ERZEUGT



30 000 kWh  
Strom mit Hilfe von  
7776  
Solarzellen

### ENERGIEEINSPARUNG DURCH REGENERATIVE SYSTEME

im neuen Ausbildungszentrum Zuffenhausen



30 %

mehr als gesetzlich vorgeschrieben

### PORSCHE SPENDET



4 600 000 €

für verschiedene soziale Maßnahmen und Einrichtungen

### SPENDENAUFKOMMEN DURCH 6-STUNDENLAUF DER MITARBEITER

3000 Läufer  
175 000 €



### HÄUSLICHE PFLEGE

Mitarbeiter können bei akuten familiären Pflegesituationen bis zu

3 Monate freigestellt werden und erhalten weiterhin

75 % ihres Bruttomonatsentgelts



01/2017



Nachhaltiges Wirtschaften fängt im Kleinen an, es kann bedeuten, dass man – obschon der Platz dringend gebraucht wird – den Birkenwald mitten auf dem Werksgelände in Zuffenhausen als Oase belässt; dass man mitten auf dem Gelände ein Gesundheitszentrum errichtet und den Parksuchverkehr lindert, indem man 2600 neue Stellplätze schafft; dass man die Anwohner über bevorstehende Bauprojekte nicht nur informiert, sondern sie bei Veranstaltungen früh in den Prozess einbindet.

Der Bauboom in Zuffenhausen hat ja gerade erst begonnen: 700 Millionen Euro investiert Porsche in die E-Mobilität. In diversen Pilotprojekten werden an unterschiedlichen Standorten in der Region Stuttgart zukunftsweisende Arbeitsbedingungen für rund 1000 neue Mitarbeiter konzipiert.

Mit Architektur eine positive Arbeitsatmosphäre schaffen – darum geht es. So hat es auch Dr. Christine Lemaître, Bauingenieurin und geschäftsführender Vor-

stand der Non-Profit-Organisation DGNB, bei ihrem Besuch in Zuffenhausen formuliert und zusätzlich die Gestaltung des neuen Motorenwerks mit lichtdurchfluteter Halle und eindrucksvoller Wendeltreppe gelobt. Gerade auch in den Büros entsteht Neues, etwa am noch im Umbau befindlichen Standort Ludwigsburg. Die Porsche Digital GmbH und die Spezialisten der Smart Mobility werden wachsen – von derzeit 20 auf künftig 500 Mitarbeiter.

**Text** Jo Berlien

Ulrike Bäuerte



Sascha Krautter



NACHGEFRAGT

## INFORMELLE GESPRÄCHE IM LICHTDURCHFLUTETEN ATRIUM

Ulrike Bäuerte und Sascha Krautter sind als Architektinnen bei Porsche für Bürokonzeption und Innenarchitektur zuständig. Sie haben alle Hände voll zu tun. 1000 neue Arbeitsplätze wollen gestaltet werden.

### Wie sieht die neue Büroarbeitswelt aus?

**Bäuerte:** Das Großraumbüro mit acht Tischen und acht

Rollcontainern wird zum Raum-in-Raum-Konzept mit mobilen Stellwänden. Wir erproben in Pilotprojekten,

was zu uns passt und umsetzbar ist.

**Krautter:** Das Büro gewährt Raum für informelle Besprechungen: im Stehen, in abgeschirmten Sofa-Sitzgruppen mit hohen Lehnen. Es gibt Rückzugsräume, wo man ungestört telefonieren kann. Wir testen, ob es Sinn macht, das Deckenlicht durch Stehleuchten zu ersetzen. Und man darf an die Wände schreiben.

### Und die Mitarbeiter bestimmen mit?

**Bäuerte:** Ja. In Kooperation

mit dem Fraunhofer-Institut haben wir per Bedarfsanalyse Mitarbeiter nach ihren Wünschen befragt.

### Gibt es erste Erfahrungen?

**Krautter:** Das lichtdurchflutete Atrium in Zuffenhausen haben wir zu einem Ort gemacht, an dem sich die Leute aus der Produktion und aus den Büros treffen. In Sitzgruppen sind Besprechungen möglich, es ist ideal, um Besuch zu empfangen. Es herrscht eine einladende Atmosphäre, hier hält man sich gerne auf.

CAMPUS

### ELTERNZEIT

**493**

Mitarbeiter haben 2015 das Angebot genutzt

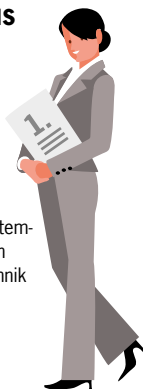


### FERRY-PORSCHÉ-Preis

Bei der 15. Verleihung wurden im Jahr 2016

**251**

Abiturienten aus Baden-Württemberg in den Leistungsfächern Mathematik, Physik und Technik ausgezeichnet



### WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT BEI PORSCHÉ IM WEB

**Webseite:** [www.porsche.de/verantwortung](http://www.porsche.de/verantwortung)

**Porsche Newsroom:** <https://newsroom.porsche.com>



01/2017



# WIE NACHHALTIG BIST DU IM ALLTAG?

Jeder hat die Wahl. Jeden Tag und in vielen Situationen. Auch kleine Entscheidungen im Alltag können einen Teil dazu beitragen, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern – wenn sie richtig sind.

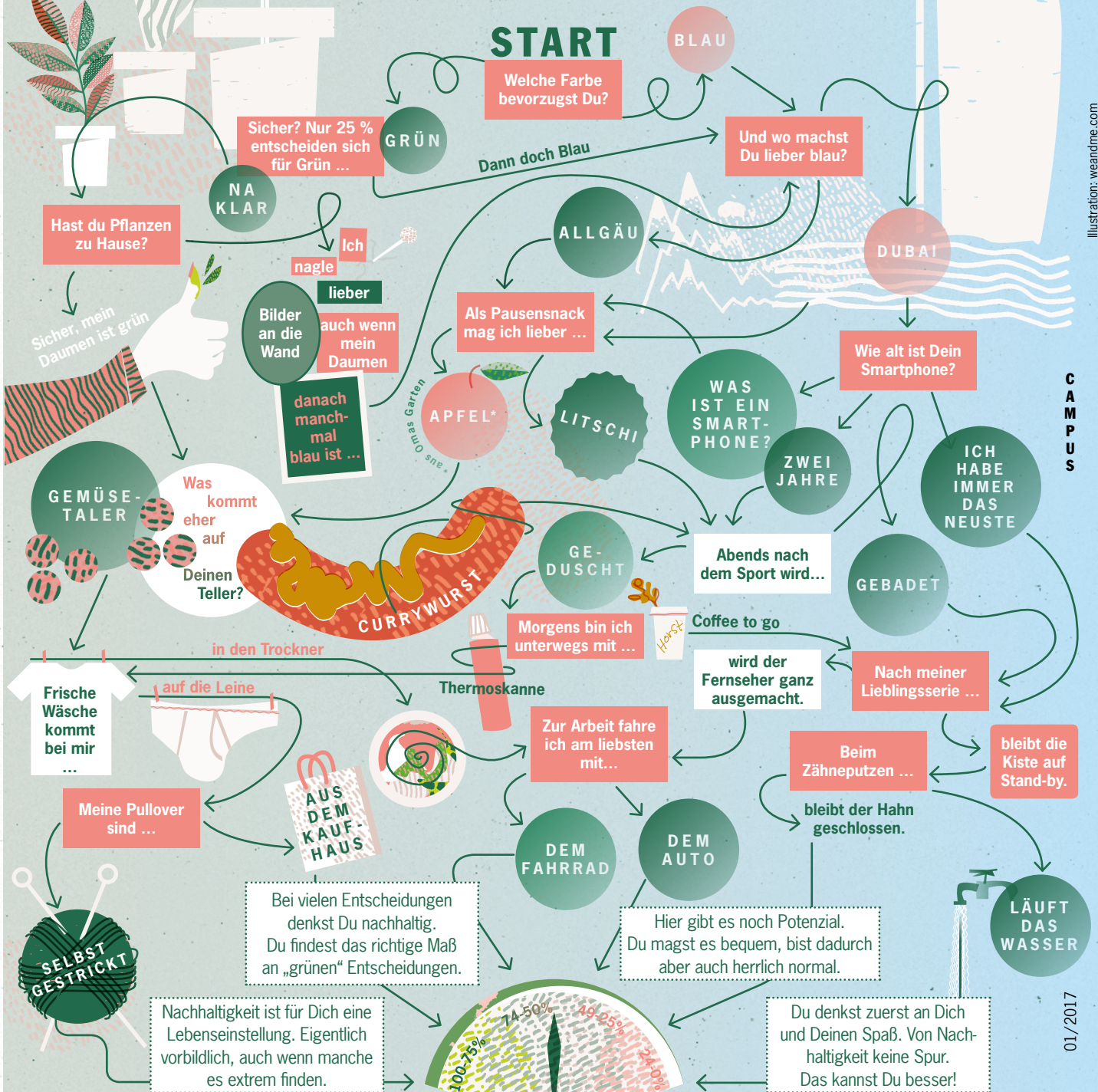


Illustration: weandme.com

CAMPUS

01/2017

## NACHHALTIGKEITS-CHECK



DER TÜFTLER



**GABRIELE  
DI FURIA**

Planer Anlagentechnik  
im Bereich Montage

„Um die künftige  
Montagelinie des  
Mission E auf der  
begrenzten Fläche  
des Stammwerks  
in Zuffenhausen  
unterzubringen,  
sind clevere Ideen  
gefragt.“

DIE VISIONÄRIN



**SIMONE  
KOLB**

Teilprojektleiterin  
Porsche Connect

„Um innovative  
drahtlose Funktio-  
nen im Mission E  
anbieten zu kön-  
nen, definieren wir  
begeisternde  
Anwendungen, die  
künftig Teil der  
digitalen Lebens-  
welt unserer  
Kunden werden  
sollen.“

DER STRATEGE



**DR. BERND  
PROPFE**

Fachreferent Gesamt-  
fahrzeug Mission E

„Mich fasziniert die  
Übertragung von  
Porsche-typischen  
Gegensätzen wie  
Sportlichkeit und  
Alltagstauglichkeit  
oder Effizienz und  
Performance in  
die neue Welt der  
Elektromobilität.“

DER PLANER



**CLEMENS  
JÖCHLE**

Projektleiter Presstei-  
le und Karosseriebau

„Durch Simulation  
der gesamten Pro-  
zesskette stellen  
wir sicher, dass der  
Mission E wirtschaft-  
lich hergestellt wer-  
den kann.“

DIE VORAUSDENKERIN



**EVA  
HEILEIN**

Planerin  
Lackiererei

„Mein Verantwor-  
tungsbereich  
umfasst die Projekt-  
steuerung für die  
neue Lackiererei.  
An meiner Arbeit  
gefällt mir beson-  
ders, dass ich  
die neue Anlage  
maßgeblich  
gestalten kann.“

C  
A  
M  
P  
U  
S



DER ELEKTROSPORTLER MISSION E

# DAS TEAM WÄCHST

Für die Fertigung des Mission E baut Porsche das Stammwerk in Zuffenhausen aus – und das Team auf. Die ersten von rund 1000 Stellen sind besetzt, aber noch werden Experten gesucht.

01/2017

**ANDREAS HAFFNER**

Porsche-Vorstand Personal- und Sozialwesen



„Wir suchen Charakterköpfe. Gerade Porsche lebt von leidenschaftlichen Mitarbeitern, die oft anders denken und unkonventionelle Pfade beschreiten. Unsere Fahrzeuge sind einzigartig. Weil unsere Mitarbeiter einzigartig sind.“

Ein Interview mit Andreas Haffner:  
[newsroom.porsche.com/de](http://newsroom.porsche.com/de)

**Jetzt bewerben!**

Wer an der Zukunft des Sportwagens mitarbeiten möchte, findet viele offenen Stellen auf [www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)

# INTELLIGENTE SYSTEME SIND DER SCHLÜSSEL

Porsche beteiligt sich als Partner an einer der größten Forschungskoperationen Europas zu Künstlicher Intelligenz.

**Was ist das Cyber Valley?**

Das Cyber Valley soll als internationales Zentrum für Grundlagenforschung und als Gründerplattform für marktfähige Anwendungen aufgesetzt werden. Dazu erhalten bis zu 100 Doktoranden als vielversprechender Wissenschaftsnachwuchs eine exzellente Ausbildung.

**Wer beteiligt sich am Forschungsprojekt?**

Neben Porsche sind die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme sowie Bosch, Daimler, BMW, ZF Friedrichshafen und Facebook an seiner Realisierung beteiligt.

**Warum engagiert sich Porsche im Cyber Valley?**

Die Kooperation ist eine ideale Ergänzung zum Projekt Mission E. Ende des Jahrzehnts wird Porsche den ersten rein elektrisch betriebenen Sportwagen auf den Markt bringen. Mit seinen Anstrengungen in den Bereichen der Digitalisierung und Elektromobilität leistet Porsche schon heute einen großen Beitrag, die Entwicklung in diese Richtung aktiv zu gestalten.

**Was sind die nächsten Schritte?**

Zunächst werden fünf durch die Partner finanzierte Forschungsgruppen am Max-Planck-Institut sowie vier weitere durch Stiftungsmittel finanzierte Gruppen an den Universitäten eingerichtet. Zwei Brückenprofessuren zum Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme gewährleisten die langfristige Ausrichtung des Projekts. Im Sommer startet die neue International Max Planck Research School (IMPRS) for Intelligent Systems.

Infos zu den Forschungsarbeiten:  
[www.cyber-valley.de](http://www.cyber-valley.de)



**Pressestimmen**

„Die USA haben das Silicon Valley, Baden-Württemberg das Cyber Valley. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft bündeln dafür ihre Kompetenzen, um vor allem in Sachen Künstlicher Intelligenz die Zukunft mitzugestalten.“  
**Stuttgarter Zeitung**

„Im Cyber Valley üben Wissenschaft und Wirtschaft den Schulterschluss beim Thema Künstliche Intelligenz.“  
**www.automotive.eu**

„Wir können alles – auch Künstliche Intelligenz. Das kalifornische Silicon Valley gilt als Wiege der modernen IT. Etwas ähnliches soll in Baden-Württemberg entstehen – in Form eines Forschungsverbands für Künstliche Intelligenz.“  
**Südwestrundfunk**

„In den kommenden Jahren wird auch Porsche aktiv dazu beitragen, einen internationalen Topstandort für Künstliche Intelligenz zu schaffen.“  
**<http://newsroom.porsche.com>**

„Das Cyber Valley ist eine ideale Ergänzung, um industrie- und standortübergreifend an den Schlüsseltechnologien für morgen zu arbeiten.“

**Dr. Michael Steiner**  
Porsche-Vorstand  
Forschung und Entwicklung

C  
A  
M  
P  
U  
S

01/2017



KARRIERE

# BEI PORSCHE DURCHSTARTEN

Wer hier anfängt, staunt über die beinahe familiäre Atmosphäre: Porsche tickt etwas anders. Individualität wird gefördert. Wie unterschiedlich Karrierewege sein können, zeigen zwei Beispiele.

Porsche besetzt Leitungsstellen bevorzugt mit eigenen Leuten. Das heißt: 80 Prozent der Führungskräfte rekrutiert Porsche im eigenen Haus. Dies setzt ein ehrgeiziges Fort- und Weiterbildungsprogramm voraus. Vom Absolventen zum Young Professional, weiter zum Abteilungsleiter bis zum Topmanager – das

Unternehmen bietet vielfältige Förder- und Karrieremöglichkeiten.

Porsche setzt auf ein Klima der Eigenverantwortlichkeit. Kollegialität und Zusammenarbeit im Team sind wichtig. Mitarbeiter, die bisweilen unkonventionell denken, sind aber ebenso willkommen und werden unterstützt. „Unser Anspruch

## CHRISTIAN FRIEDL



und Ansporn ist es, besondere Autos zu bauen“, sagt Personalvorstand Andreas Hafner. „Darum schätzen wir Eigenständigkeit und Individualität.“

Leidenschaft und eine hohe Identifikation mit der Marke sind keine schlechte Basis für die Arbeit bei Porsche. Auf der folgenden Seite stellen wir beispielhaft zwei Führungskräfte vor und zeigen deren Weg zu und bei Porsche auf. Christian Friedl hat eine klassische Bilderbuchkarriere hinterlegt: vom Praktikanten zum Werkleiter Zuffenhausen. Kerstin Endress indes begann bei Porsche ihr Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und zeigte sich in den folgenden Jahren muster- gültig flexibel: Dreimal sagte sie Ja, als das Unternehmen ihr ein Angebot machte, dreimal zog ihre Familie bereitwillig mit um die Welt.

Gerade Aufenthalte im Ausland und bei Konzern-Tochtergesellschaften werden künftig mehr denn je Teil einer erfolgs- sprechenden Laufbahn bei Porsche sein.

**Text** Jo Berlien



[www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)



### Förderung individuell und maßgeschneidert

Porsche bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Für Mitarbeiter und Führungskräfte gibt es maßgeschneiderte Fördermaßnahmen, die auf jeden Einzelnen individuell zugeschnitten sind und auch die jeweilige Entwicklungsphase berücksichtigen: Vom Warm-up-Programm über individuelle Förderung bis hin zum gezielten Management-Programm.

## KERSTIN ENDRESS



Vom Praktikant zum Werkleiter Zuffenhausen – das klingt nach einem guten Plan, nach muster- gültiger Karriere. Aber nein, sagt Christian Friedl. Es sei keine gute Idee, sein Leben rein dem Kalkül eines ausgetüftelten Karriereplans unterzuordnen. „Das macht im Zweifel nur unzufrieden.“ Natürlich sei es notwendig, einzelne Stationen anzupfeilen. Tatsächlich aber, sagt Friedl, seien drei Dinge wesentlich, wenn man besser werden und vorankommen will: Man sollte eine Vorstellung davon

haben, was man bewirken wolle. Man brauche Leidenschaft, es zu tun, dazu das richtige Unternehmen, in dem man es tun könne und ein Umfeld, das einen unterstütze.

Christian Friedl stammt aus Straubing, aus einer, wie er sagt, BMW-Familie. „Ich wollte als Kind schon Autos bauen.“ Er studierte Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktions- und Automatisierungstechnik, und als er unter 20 ausgewählten Studenten-Trainees bei BMW landete, „war der Weg vorgezeichnet“. 1999, also

Kerstin Endress war 2011 bereits drei Jahre für Porsche in Australien. Auf einer Reise durch den Norden sagte ihr Mann, der daheim in Deutschland seinen Job aufgegeben hatte: „Australien kennen wir, jetzt könnte etwas anderes kommen.“ Es kam etwas anderes. Die Porsche-Zentrale rief an: Ob Frau Endress sich vorstellen könne, in die USA zu wechseln? Kerstin Endress sagte zu, fortan war die Entwicklung des Headquartiers One Porsche Drive in Atlanta ihr strategisches Projekt.

Zwei Jahre später kam wieder ein Anruf aus Zuffenhausen. „Ich wäre sehr gerne noch geblieben“, sagt sie. Doch es war eines dieser Angebote, das man nicht ablehnen kann: „Ein Job, den ich extrem gerne haben wollte, ihn jedoch als Mutter mit einem zwei Jahre alten Kind nicht ausfüllen konnte.“ Aber, und das war der Clou, Porsche bot ihr eine halbe Stelle an: Jobsharing auf Führungsebene, mit einer Kollegin aus dem Controlling, die beiden kannten einander gut. Kerstin Endress sagte zu. „Es war und ist

Fotos: Sabina Paries



vor genau 18 Jahren, bewarb er sich für ein Praktikum bei Porsche. Er kam beim Motorenbau unter, es war eine sehr gute Zeit. Unter anderem in Oxford schrieb er seine Diplomarbeit. Dann kam ein Anruf: Bei Porsche in Zuffenhausen sei die Stelle des Fertigungsplaners im Motorenbau zu besetzen. Ob er Interesse habe?

Anschließend bot sich die Chance, Assistent beim für die Produktion zuständigen Vorstand zu werden. Friedl nutzte sie. Dieser Zwischenschritt war Vorbereitung für den Leiterposten Karosseriebau und Lackiererei. Das war 2010. „Ich hatte damals das Gefühl, in Riesenfußstapfen zu treten.“ Seit 2016 leitet Friedl nun das Werk Zuffenhausen, die Aufgabe heute könnte kaum ambitionierter sein: Komplettumbau des Werks, um Platz zu schaffen für die Produktion des E-Porsche. Das ist ganz nach Friedls Geschmack. „Man muss die Dinge einfach nur tun“, sagt er. Und wer ihm zuhört, versteht was er meint mit seinem leidenschaftlichen Appell, wonach es Wichtigeres gebe als die rein strategisch geplante Karriere. „Mir gefällt die Einschätzung, dass Porsche ein bodenständiger Betrieb ist. Die familiäre Atmosphäre ist total motivierend. Ich habe hier immer ehrliches Interesse gespürt und Mitarbeiter gefunden, egal wer gerade Chef war. Autobau ist Mannschaftssport. Und das passt zu unserer sehr emotionalen Marke.“



### Christian Friedl

1977 geboren in Straubing  
08/1999 Praktikum bei Porsche in der Produktion  
2001 Maschinenbaustudium FH Regensburg, Abschluss als Diplom-Ingenieur  
05/2001 Fertigungsplaner Aggregate bei Porsche  
01/2005 Leiter Fachgruppe Motorenmontage  
06/2005 Assistent des Produktionsvorstands  
2010 Leiter Karosseriebau und Lackierung Werk Zuffenhausen  
01/2013 Leiter der Produktionsorganisation  
10/2016 Leiter des Werks Zuffenhausen

genau das Richtige.“ Seither leitet Kerstin Endress also gemeinsam mit Christiane Storz die Abteilung Vertriebscontrolling.

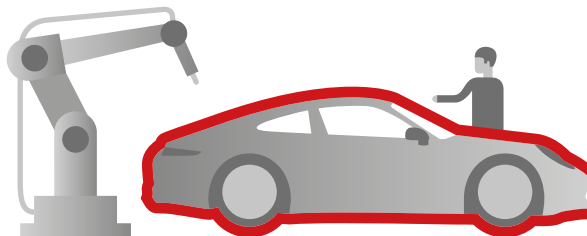
Man könnte sagen: Porsche und Kerstin Endress passen gut zueinander. „Die Firma gibt mir etwas“, sagt Endress, „aber sie bekommt auch etwas zurück – gerade wenn ich im Ausland arbeite, entwickle ich mich weiter und bringe neue Erfahrungen ein.“ Mit diesem Selbstbewusstsein hat sie sich 1998 für ein BA-Studium an der damaligen Berufsakademie (heute: DHBW Stuttgart) bei Porsche beworben. Sie hätte auch etwas anderes studieren können. Mathe-LK, Physik-LK. Der Vater wünschte sich ein Ingenieurstudium für die Tochter. Sie entschied sich für BWL an der BA. „Mir war der Praxisbezug wichtig.“ Und Porsche, „ein großes Unternehmen mit Entwicklungspotential und eine Marke, mit der ich mich identifizieren kann“. Eigentlich wollte sie damals ins Marketing. „Es hat sich in der Praxis aber schnell herausgestellt, dass ich beim Controlling bleiben würde: Man bekommt von anderen Bereichen viel mit, kann mitsteuern und etwas wegen.“ Dafür braucht es eine Affinität zu Zahlen und analytisches Denken. Aber, sagt Kerstin Endress, eben auch eine Persönlichkeit, die ins Team passe, eine eigene Meinung habe, Konflikte nicht scheue und offen für Ideen sei.

### Kerstin Endress

1978 geboren in Tübingen  
verheiratet, ein Kind  
1998–2001 BWL-Studium Berufsakademie Stuttgart in Kooperation mit Porsche  
2001–2006 Beteiligungscontrolling bei Porsche  
2006–2008 Händlerberaterin bei Porsche Deutschland  
2008–2012 Financial Controller bei Porsche Australien  
2012–2014 Managerin Corp. Bus. Development, Porsche USA  
Seit 2014 Leiterin Controlling Vertrieb im Jobsharing







TOCHTERGESELLSCHAFTEN

# UNÜBERSEHBAR EINE MUTTER: PORSCHÉ

Porsche ist Premium. Das gilt für die Fahrzeuge, aber auch für die Tochterunternehmen. Alle tragen den Namen Porsche und dokumentieren damit sichtbar die DNA des Sportwagenherstellers. Ihr Ziel: in den jeweiligen Branchen zu den Besten der Welt zu gehören.

**A**uf ein Wort: Porsche. Sieben Buchstaben, die nicht nur Sportwagenfans elektrisieren. Sie sind ein Versprechen. Denn wo Porsche draufsteht, steckt auch Porsche drin. Wer seine Wurzeln mit dem profitabelsten Autobauer der Welt teilt, strebt stets nach dem Maximum. Was diese Philosophie bedeutet, beweisen die Tochtergesellschaften in vielen Bereichen auf der ganzen Welt.

Aber Porsche wäre nicht Porsche, wenn sich hinter dem Gütesiegel im Namen nicht auch außergewöhnliche Performance verbergen würde. Das trifft beispielsweise für die Entwicklung nicht nur äußerst hochwertiger, sondern vor allem auch extrem funktionaler Produkte bei Porsche Design zu. Oder für die Umsetzung cleverer Ingenieurleistungen bei Porsche Engineering, und die Übertragung des erfolgreichen Porsche-

Produktionsprozesses auf andere Branchen durch Porsche Consulting. Mit Ausnahme von Porsche Design geben die Tochtergesellschaften ihre Kompetenzen in maßgeschneiderten Dienstleistungen weiter. Das gilt auch für Porsche Deutschland, wo man sich um den Vertrieb der Fahrzeuge kümmert. Wie beim Sportwagenbau gilt für alle Familienmitglieder: Das Streben nach Exzellenz ist ein Grundprinzip. Daran lässt sich auch die jüngste Tochter messen: Ziel der Porsche Digital GmbH ist, Porsche zum führenden Anbieter für digitale Mobilitätslösungen im automobilen Premiumsegment zu entwickeln. Die Herkunft färbt ab.



[bit.ly/2kcV0Hh](https://bit.ly/2kcV0Hh)



## PORSCHÉ DIGITAL GMBH



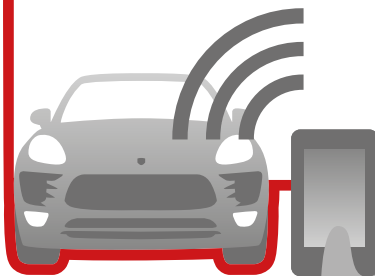
Wer in Zukunft erfolgreich sein möchte, braucht Visionen – und das richtige Know-how. Die Gründung der Porsche Digital GmbH im Jahr 2016 ist für das Unternehmen ein logischer Schritt, um es in der digitalen Zukunft erfolgreich zu positionieren. Die Digitalisierung hat für Porsche drei Dimensionen: Produkt, Kunde und Unternehmen. Neben dem Standort in Ludwigsburg sind weitere in Berlin, im Silicon Valley und in China geplant.

**Gegründet:** 2016

**Hauptsitz:** Ludwigsburg

**Mitarbeiterzahl:** 20 (geplant 200)

**Kontakt:**  
careers@porsche.digital





## PORSCHE CONSULTING



Porsche Consulting zählt zu den zehn führenden Unternehmensberatungen in Deutschland. Unter dem Leitmotiv „Strategisch denken, pragmatisch handeln“ betreuen die Berater weltweit Konzerne und mittelständische Unternehmen, insbesondere bei der digitalen Transformation. Die Klienten kommen aus der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Maschinen- und Anlagenbau, aber auch aus dem Bereich Finanzdienstleistungen, Konsumgüter und Handel.

**Gegründet:** 1994

**Standorte:** Bietigheim-Bissingen, Hamburg, München, Mailand, São Paulo, Atlanta, Shanghai.

**Mitarbeiterzahl:** 400

**Aktuelle Stellenangebote:**

Managementberater/in Unternehmensentwicklung, Kennziffer: PCO-D-1701195-E

(Senior) Managementberater/in Produktionsnetzwerke, Kennziffer: PCO-D-1701169-E

(Senior) Managementberater/in Digitalisierungsstrategie, Kennziffer: PCO-D-1701095-E

**Kontakt:**  
bewerbung@porsche-consulting.com

## PORSCHE ENGINEERING



Achtung, streng vertraulich! Porsche Engineering, der Entwicklungsdienstleister von Porsche, entwickelt im Kundenauftrag innovative Lösungen für die Automobilindustrie und darüber hinaus. Der Ursprung der Kundenentwicklung liegt in der Gründung des Konstruktionsbüros durch Ferdinand Porsche im Jahr 1931. Daran orientiert sich Porsche Engineering noch heute. Hier ist Tüfteln und Querdenken gefragt – um dem Kunden stets die beste Lösung zu bieten.

**Gegründet:** 1996

**Standorte:** Weissach, Bietigheim-Bissingen, Wolfsburg, Leipzig, Prag, Cluj-Napoca, Shanghai, Nardò

**Mitarbeiterzahl:** 1000

**Aktuelle Stellenangebote:**

Praktikant/in Automobil-Softwareentwicklung, Kennziffer: PE-P-2071-E

Praktikant/in Motorkonstruktion und Berechnung, Kennziffer: PE-P-1008-E

Bachelorand/in oder Masterand/in Multilevelumrichter, Kennziffer: PE-A-2101-E-2

**Kontakt:**  
sandra.funk@porsche-engineering.de

## PORSCHE DEUTSCHLAND & ANDERE MÄRKTE



Die Vertriebsgesellschaft Porsche Deutschland betreut die 86 nationalen Porsche-Zentren. Über sie werden die Fahrzeuge an die Kunden ausgeliefert. Weltweit sind es mehr als 830 Standorte, die über mehrere regionale Vertriebstochtergesellschaften marktnah betreut werden, beispielsweise Porsche Cars North America, Porsche Middle East and Africa, Porsche China sowie Porsche Latin America.

**Gründung Porsche Deutschland:** 2000

**Standort:** Bietigheim-Bissingen, **Porsche-Zentren in Deutschland:** 86

**Mitarbeiterzahl Porsche Deutschland:** 176

**Aktuelle Stellenangebote:**

Praktikant/in Vertriebs-, Qualitäts- oder Kundenmanagement After Sales, Kennziffer: 6801012

Praktikant/in Strategischer Vertrieb, Kennziffer: 6801007

Praktikant/in Finanzen, Controlling und Reporting, Kennziffer: 6801003

**Kontakt:**  
karriere.porschedeutschland@porsche.de

## PORSCHE FINANCIAL SERVICES



Wer Porsche im Namen trägt, erfüllt aus Prinzip gerne Wünsche. Die Porsche Financial Services bietet maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen, jeweils ausgerichtet auf den persönlichen Traum der Kunden. So wird aus einer Finanzdienstleistung eine Erlebniswelt – mit einem Porsche-Fahrzeug, aber auch darüber hinaus. Zu den Finanzdienstleistungen, die in 16 Märkten angeboten werden, gehören Leasing, Finanzierung, Versicherung, die Porsche Card und Mobilitätspakete.

**Gegründet:** 1988

**Hauptsitz:** Bietigheim-Bissingen

**Mitarbeiterzahl:** 260

**Aktuelle Stellenangebote:**

Praktikant/in Risk Management & Compliance

Praktikant/in Treasury

Praktikant/in Interne Revision

Praktikant/in Portfoliomanagement

**Kontakt:**  
financial.services@porsche.de



**Panamera Turbo:** CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 214 (212\*) g/km; Verbrauch innerorts: 12,9 (12,8\*) l/100 km; außerorts: 7,3 (7,2\*) l/100 km; kombiniert: 9,4 (9,3\*) l/100 km; Effizienzklasse: D  
**911 Carrera S Cabriolet:** CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 202 (178\*) g/km; Verbrauch innerorts: 12,3 (10,2\*) l/100 km; außerorts: 6,7 (6,5\*) l/100 km; kombiniert: 8,8 (7,8\*) l/100 km; Effizienzklasse: F (D\*)  
**911 Targa:** CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 206 (182\*) bis 220 (196\*) g/km; Verbrauch kombiniert: 8,9 (7,9\*) bis 9,7 (8,7\*) l/100 km \* mit Porsche Doppelkupplungsgetriebe

## MHP – A PORSCHE COMPANY



Management- und IT-Beratung aus einer Hand: MHP ist Experte für das Ökosystem von Automotive und Maschinenbau. Und das mit hoher Prozesskompetenz. Zum Beratungsansatz gehören die Optimierung und Digitalisierung der Prozesse. Von der Vermittlung profunden Know-hows profitieren bereits mehr als 300 renommierte Kunden weltweit.

**Gegründet:** 1996

**Standorte:** Stuttgart/Ludwigburg, Frankfurt am Main, München, Nürnberg, Berlin, Essen, Wolfsburg, Zürich, Birmingham, Atlanta, Shanghai, Cluj-Napoca

**Mitarbeiterzahl:** 1800

**Aktuelle Stellenangebote:**

Junior Professionals/Consultants mit Hochschulabschluss, IT-Affinität und Begeisterung für Consulting

Senior Professionals mit Beratungserfahrung

**Kontakt:**  
recruiting@mhp.com

## PORSCHE DESIGN GROUP



Ferdinand Alexander Porsche ist nicht nur für die Formgebung der Sportwagen-Ikone 911 verantwortlich. 1972 gründet er das Porsche Design Studio, das seinen Sitz in Zell am See in Österreich hat. Neben der Gestaltung von Uhren entstehen unter anderem revolutionäre Sonnenbrillen und einzigartige Schreibgeräte. Hochwertige Materialien und innovative Lösungen begleiten die Erfolgsgeschichte bis heute.

**Gegründet:** 1972

**Hauptsitz Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG:** Ludwigsburg

**Mitarbeiterzahl:** 350

**Aktuelle Stellenangebote:**

Praktikant/in Bereich Human Resources, Kennziffer: 06710001

Praktikant/in Produkt- und Lizenzmanagement, Kennziffer: 06710003

Praktikant/in Marketing & HR, Kennziffer: 06710001

**Kontakt:**  
contact@porsche-design.com





KOMMUNIKATION

# EIN MINIMALPRINZIP EROBERT DIE WELT

Eine nette Geste oder ziemlich albern? Ein Smiley am Ende des Satzes, die Buchstabenkombination „FNJ“ als Neujahrsgruß, ein „Daumen hoch“ zwischen den Zeilen – die Kommunikation verändert sich. Eine Reise durch die Entstehungsgeschichte der gezeichneten Gefühlsausbrüche. Oder anders ausgedrückt:

**D**as Gesicht ist gelb, rund und die Augen sind zugekniffen. Aus den Augenwinkeln strömen kleine blaue Tränen, während der Mund ein breites Lachen formt. Mit diesem Symbol kommentieren viele Menschen im Internet oder auf dem Smartphone witzige Situationen und Nachrichten. Der lachende Smiley mit Freudenstränen ist eines der beliebtesten Emojis. Mittlerweile gibt es mehr als 1600 Symbole in den Tastaturen der verschiedenen Messenger-Programme, um die digitale Kommunikation zu illustrieren. Kein Bereich des Lebens und keine Emotion, die nicht abgebildet werden kann.

Ihren Ursprung finden die heutigen Emojis im Smiley. Den hat der amerikanische Grafiker Harvey Ball entworfen. 1963 zeichnete der US-Amerikaner auf ein gelbes Blatt Papier einen Kreis mit zwei Punkten und einem gebogenen Strich im Inneren. Der Smiley war geboren. Für seine Kreation erhielt Ball 45 US-Dollar Honorar. Das Symbol wurde rasch populär. Schon bald grinste die ganze Welt – nur der Erfinder nicht. Er hatte vergessen, sich die Rechte an der Grafik zu sichern.

Einzug in die digitale Welt erhielt der Smiley erstmals in den 1980er-Jahren, als der Informatikprofessor Scott E. Fahlman an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh die Zeichen :) in einem Diskussions-



Der Vater des Smileys: Harvey Ball hat 1963 das gezeichnete gelbe Grinsen geschildert. Allerdings hat er vergessen, dieses zu patentieren

forum verwendete. Dass es sich dabei um einen um 90 Grad gekippten Smiley handelt, erkannten alle sofort. Der Rest war ein Selbstläufer. Ein japanischer Mobilfunkanbieter hat das Potenzial der Strich- und Punktombination erkannt und daraus Ende der 1990er-Jahre Grafiken entwickelt. Aus Emoticons wurden Emojis.

Das Repertoire der gängigen Tastaturen wurde im Laufe der Jahre um zahlreiche Grafiken erweitert. Zunächst waren menschliche Figuren nur in der Hautfarbe gelb verfügbar. Einen kleinen Meilenstein im Emoji-Universum stellt das Jahr 2015 dar: Die menschlichen Emojis sind nun in verschiedenen Haut- und Haarfarben abbildbar. Erweitert werden kann die Welt der kleinen Symbole natürlich jederzeit durch verschiedene Apps.

Außerhalb der Kommunikation werden die kleinen Bilder inzwischen auch als Tattoos in die Haut gestochen oder als Plüschtierchen verkauft. Ob Nachrichten in zehn Jahren ausschließlich aus Emojis bestehen oder diese dann so angesagt sind wie heute beispielsweise „hdgdl“ (hab’ dich ganz doll lieb), wird sich zeigen.

Text Michael Thiem

EMOJI-KNIGGE

## IM ZWEIFEL BESSER OHNE :-)

Ein Gespräch zwischen langjährigen Kollegen unterscheidet sich von einer Unterhaltung mit einem Neukunden. Was für die klassische Kommunikation gilt, trifft auch für den Chat zu: Die Bewertung des Einzelfalls ist in beiden Fällen für die Tonalität und die Art der Ansprache entscheidend. *Campus* gibt Tipps für den Umgang mit Emojis in Geschäfts-E-Mails:

### BEWERBUNG

Bei einer digitalen Bewerbung sind Smileys und Emojis und andere Illustrationen fehl am Platz. Sie wirken unseriös.

### KUNDENMAIL

In geschäftlichen E-Mails sollte auf Smileys komplett verzichtet werden.

### INTERNE MAILS

Auch gegenüber Vorgesetzten und Kollegen sollte auf Emoticons verzichtet werden. Ausnahme: wenn sich Kollegen gut kennen und verstehen.

### MESSENGER

Unterhaltungen via Messenger wie zum Beispiel Skype for Business gehören zum Joballtag. Emoticons können hier dezent verwendet werden. Wenn es schnell gehen muss, hilft ein

Auf inzwischen über 1110 Emojis kann man bei Twitter zurückgreifen. Aber wie viele davon haben wir auf dieser Seite platziert? Jetzt mitraten! Die Auflösung gibt's auf:

[www.facebook.com/porsche-karriere](http://www.facebook.com/porsche-karriere)



# MOBILES ENDGERÄT AUF RÄDERN

Was machen eigentlich ein IT-Projektleiter Produktdatenmanagement, ein IT-Portfoliomanager oder eine IT-Projektleiterin Logistiksysteme? Die Digitalisierung sorgt bei Porsche für große Herausforderungen. Wie unsere drei Jobbeispiele zeigen, sind nicht nur Experten in Services rund ums Produkt oder für die Interaktion mit den Kunden gesucht.



**Florian Stotz**  
IT-Projektleiter  
Produktdatenmanagement

Immer den Überblick zu behalten, ist angesichts sich ständig ändernder Prozesse und Anforderungen vor allem im IT-Bereich eine große Herausforderung. Florian Stotz kümmert sich als IT-Projektleiter um die einheitliche Dokumentation der Produktdaten. Dabei besitzt jede Baureihe individuelle Anforderungen an die benötigten IT-Systeme. Zu Stotz Aufgaben gehören die Projektplanung, die fachliche Führung der Projekt-

teams und die Einhaltung der qualitativen und budgetären Ziele. „Gemeinsam mit den Fachbereichen aller Konzernmarken entwickle ich Lösungen, die einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Synergiepotenziale über Baureihen und Marken hinweg zu erschließen“, sagt Stotz, der in einem interdisziplinären Team aus Wirtschafts- und Maschinenbauingenieuren sowie Informatikern zusammenarbeitet. „Wir bringen so nicht nur die Kompetenz von IT-Spezialisten in unsere Projekte ein, sondern gestalten als Prozessberater die technischen Abläufe maßgebend mit.“



**Nicole Schramm**  
IT-Projektleiterin Logistiksysteme

Die benötigten Teile zur richtigen Zeit am passenden Ort am Montageband zu haben, ist eine Herausforderung. Vor allem wenn Prozesse und Produkte immer komplexer werden. Nicole Schramm ist als IT-Projektleiterin verantwortlich für die Vernetzung der gesamten Produktionsprozesse im Logistikbereich. Um diese zu gewährleisten, zu optimieren und zukunftsfähig aufzustellen, werden die realen Abläufe in digitale

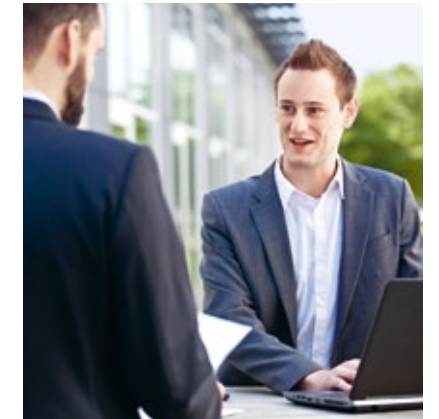
Informationsflüsse übertragen. So entsteht sukzessive ein digitales Abbild der Fabrik. „Zu meinen Aufgaben gehört es, Expertengruppen in Großprojekten zu leiten und externe Dienstleister zu steuern“, erzählt Schramm. „Durch das Wachstum bei Porsche und die fortschreitende Digitalisierung kommen große und spannende Projekte auf unser Team zu.“ Ausgeprägtes analytisches Denkvermögen und die Möglichkeit, das Zusammenspiel zwischen IT und Prozess über die Systemgrenzen hinweg mitzugestalten, zeichnet ihre Arbeit bei Porsche aus.



**Tobias Gerhardt**  
IT-Portfoliomanager

Rechtzeitig die nächsten Anforderungen im IT-Bereich zu erkennen, ist ein Schlüssel zum Erfolg – und die Aufgabe von Tobias Gerhardt. Der IT-Portfoliomanager beschäftigt sich mit der Planung und der Steuerung sämtlicher IT-Projekte und dem IT-Betrieb. „Ich unterstütze die Fachbereiche dabei, aus ihren Strategien jeweils Anforderungen an die IT abzuleiten und erstelle ein unternehmensweites Gesamtportfolio“, erzählt

Gerhardt. Wenn er Portfolioszenarien entwickelt, muss er stets im Blick haben, welche Anforderung besonders dringend, wichtig oder wirtschaftlich sinnvoll ist. Der rasante Fortschritt bei der Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge, Services und Geschäftsprozesse erfordert eine laufende Überprüfung und Weiterentwicklung des Porsche-IT-Portfolios. „Durch die enge Verknüpfung von IT und den Fachbereichen ist es für mich besonders wichtig, mich eng mit allen Beteiligten zu vernetzen, um gemeinsam passende Lösungen zu erarbeiten“, so Gerhardt.



CAMPUS

CAMPUS



## Car Connect Services

Smart im Alltag? Kein Problem. Fahrzeugdaten mit dem Smartphone abfragen oder den Porsche aus der Ferne verriegeln? Per Fingertipp möglich. Und ziemlich praktisch. Zu den Aufgaben vieler Jobs im IT-Bereich gehört es, die Grundlagen für smarte Lösungen im Zusammenhang mit Anwendungen im Fahrzeug zu legen. Porsche Car Connect bietet beispielsweise für jede Situation den richtigen Dienst. Das Connect Plus-Modul sorgt für die maximale Konnektivität im Fahrzeug – auch dank des integrierten drahtlosen Internetzugangs. Und mit der Porsche Track Precision App wird die Fahrperformance aufgezeichnet und analysiert.



[porsche.de/it-jobs](https://porsche.de/it-jobs)  
[porsche.de/karriere](https://porsche.de/karriere)


**718 Cayman S\***: CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 184 (167\*) g/km; Verbrauch innerorts: 10,7 (9,5\*) l/100 km; außerorts: 6,5 (6,0\*) l/100 km, kombiniert: 8,1 (7,3\*) l/100 km, Effizienzklasse: E  
\*mit Porsche Doppelkupplungsgetriebe



# SOUND CHECK

Vermutlich handelt es sich um die kleinsten Konzerthallen der Welt. Dennoch geht der Sound unter die Haut. Für das Klangfeuerwerk in einem Porsche garantieren High-End Surround-Sound-Systeme – und Mathias Renz. Der Leiter Audio/Akustik sorgt mit seinem Team für musikalische Emotionen *on the road*: Gänsehaut vom Intro bis zum fulminanten Schlussakkord.

Mathias Renz hat schon von Berufs wegen einen breitgefächerten Musikgeschmack. Wenn er sich für einen Favoriten entscheiden müsste: Soul Shadows von Nils Landgreen & Joe Sample. Aber der Soundexperte von Porsche hört am Steuer vieles gerne, sofern es perfekt klingt. „Die Akustik im Fahrzeug ist sehr wichtig. Ein guter und passender Motorsound und eine sehr gute Soundanlage tragen ganz wesentlich zum emotionalen Porsche-Fahrerlebnis bei“, weiß Renz, der 2009 maßgeblich an der Einführung der Burmester® Sound-Systeme im damals neuen Panamera beteiligt war. Orchestererlebnis für die Straße und Technologievorreiter – inzwischen ist der gute Ton Standard. Zumindest bei Porsche.

 Das Gewandhausorchester Leipzig im Porsche: <https://youtu.be/tLBR6MGRL50>



**Mathias Renz**  
Leiter Audio/Akustik

Geboren am 14. September 1972 in Marbach am Neckar. Studium der Nachrichtentechnik an der FHTE Esslingen. Seit 1987 bei Porsche mit offenen Ohren im Akustikbereich tätig. Die Herausforderungen sind groß: Entwicklung von E-Sound-Systemen für Elektrofahrzeuge und leichteren Lautsprechern sowie die Reduzierung des Stromverbrauchs bei gleichzeitiger Leistungssteigerung der Systeme.

LIFE



**1**  
**Keith Don't Go**  
Nils Lofgren

**2**  
**Party Joint**  
The Jazz Crusaders

**4**  
**Give Live Back to Music**  
Daft Punk

**3**  
**Soul Shadows**  
Nils Landgreen & Joe Sample

**5**  
**Tequila**  
Larry Carlton

**6**  
**Electrified II**  
Yello

Ton-Spuren: Für Klangfeuerwerk sorgen auf Wunsch in allen Porsche-Fahrzeugen High-End Sound-Systeme von BOSE® und Burmester®



# ZWISCHEN DEN WELTEN

Christian Keller (20) studiert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Elektrotechnik. Aus den jeweils dreimonatigen Praxisphasen bei Porsche zieht er große Motivation und die Bestätigung, den richtigen Weg gewählt zu haben.

**W**enn Christian Keller von seinem aktuellen Projekt bei Porsche erzählt, glänzen seine Augen. Und viele Zuhörer runzeln fragend die Stirn. Der 20-Jährige beschäftigt sich mit einer akustisch-optimierten Ansteuerung für Zusatzvolumenventile. „Superspannend“, sagt Keller, „ich kann dabei richtig viel theoretisches Wissen aus dem Studium in der Praxis anwenden. Und das Beste daran: Ich habe immer das Endprodukt Sportwagen im Kopf. Das motiviert extrem.“

Drei Monate hat Keller für das Projekt Zeit. Drei Monate, in denen er im Entwicklungszentrum Weissach den Ingenieuren nicht nur über die Schulter schaut, sondern selbst an Lösungen tüfelt. Seine aktuelle Aufgabe in der Abteilung Fahrwerkselektrik Gesamtfahrzeug lautet allgemein verständlich: Mit Hilfe einer Stromregelung die Zusatzvolumenventile in den Mehrkammerluft-Federsystemen so zu schließen, dass sie auch bei einem nahezu geräuschlosen Elektrofahrzeug kein Klackern mehr verursachen. „Mit diesem Thema hätte sich Porsche auch ohne mich beschäftigen müssen“, weiß Keller. Es sind genau solche praxisnahen Aufgaben, die ihn in seiner Entscheidung bestätigen, mit dem dualen Studium nicht den einfachsten, aber den für ihn persönlich richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Dass es ihn aus dem badischen Malsch bei Karlsruhe überhaupt als Student der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zu Porsche nach Stuttgart



Mitarbeit in Projekten im Bereich Software-Engineering in den Bereichen Elektrik & Elektronik

Einsatz in verschiedenen Fachbereichen der Porsche AG zur Einarbeitung in berufstypische Tätigkeiten

## Bachelor of Engineering (w/m) in Elektrotechnik

### Aufgaben

- Erwerb fundierter elektrotechnischer Fachkenntnisse an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- Einsatz in verschiedenen Fachbereichen der Porsche AG zur Einarbeitung in berufstypische Tätigkeiten
- Mitarbeit in Projekten im Bereich Software-Engineering in den Bereichen Elektrik & Elektronik, Qualitätsmanagement oder After Sales
- Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandssemesters ist möglich

### Qualifikationen

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife mit sehr guten Leistungen
- Großes Interesse an elektrotechnischen Themen
- Sicherer Umgang mit MS Office
- Gute Englischkenntnisse
- Hohe Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative und Engagement sowie praxisorientiertes Denken
- Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Ausgeprägte Automobilaffinität sowie logisch-analytisches Denkvermögen

Bitte bewerben Sie sich unter Angabe Ihres favorisierten Aufgabengebiets und der Kennziffer PAG-S-602001-E über unser Online-Bewerbungsformular auf [www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)



## Duales Studium

### Praktizierte Theorie

Das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zeichnet sich durch einen Wechsel zwischen dreimonatigen Theoriephasen an der DHBW in Stuttgart und Praxisphasen innerhalb des Porsche-Konzerns aus. Das Studium führt mit Bestehen der Abschlussprüfungen zum Bachelorabschluss.

geführt hat, lag an seinen guten Noten. Denn dank einer Abiturnote von 1,1 schnupperte er bereits 2015 Weissacher Luft – als Ferry-Porsche-Preisträger. Jährlich zeichnet Porsche die besten Abiturientinnen und Abiturienten ihres Jahrgangs in den Kernfächern Mathematik, Physik und Technik aus Baden-Württemberg aus. „Das war für mich der Impuls, mich zum ersten Mal mit dem Unternehmen hinter der Marke zu beschäftigen“, erinnert sich Keller, der sich danach schnell entschied. Als der Preis wenige Monate nach dem Abitur verliehen wurde, hatte er die Zusage für den Studienplatz bereits in der Tasche.

Die Hälfte des dreijährigen dualen Studiums hat der 20-Jährige hinter sich. Während der dreimonatigen Praxisphasen durchläuft Keller bei Porsche verschiedene Abteilungen, deren Auswahl er mitbestimmen kann. „Das Studium ist klar strukturiert und durchgetaktet. Das macht es leichter, konzentriert dabei zu bleiben“, sagt Keller. Da es keine vorlesungsfreie Zeit gibt, bleibt so aber auch kaum Zeit zum Ausruhen. „Das Studium zwingt einen immer wieder in neue Welten. Immer, wenn man sich an eine Abteilung gewöhnt hat, kommt ein Abschied und die nächste Herausforderung. Darauf muss man sich einstellen“, so Keller.

Ein wichtiger Ansprechpartner bei Porsche ist für ihn der ehemalige DHBW-Student Karsten Bade. „Er kann mir jede Menge Tipps geben. Es ist super, wenn man so eine Anlaufstelle im Unternehmen hat“, erzählt Keller, für den die Praxisphasen unangefochten die Highlights darstellen. So erinnert er sich gerne daran, als er zum ersten Mal in Weissach eingesetzt wurde. Seine Aufgabe: Konzeption eines Linksabbiege-Assistenten. „Das war ein richtiger Wow-Effekt, der mich bis heute motiviert hat – schließlich durfte ich den Assistenten am Ende selbst im Porsche testen. Ich hätte nie gedacht, dass mir schon nach wenigen Monaten so ein Projekt anvertraut wird.“ Der Weg nach Weissach ist für ihn inzwischen fast Routine. Er fährt in der Praxisphase täglich von der Stuttgarter Innenstadt nach Zuffenhausen und von dort aus mit dem werkseigenen Shuttle nach Weissach. „Am Entwicklungszentrum aussteigen, ist immer wieder aufs Neue etwas Besonderes“, erzählt Keller. Wenn er dann noch die Boxermotoren auf der Teststrecke heulen hört, ist klar, in welche Abteilung er in einer der nächsten Praxisphasen noch gerne hineinschnuppeln möchte: Motorsport.

Text Michael Thiem

[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

# TOP 5

**Porsche bietet viele unterschiedliche Praktika an. Hier eine Auswahl aktuell spannender Themenbereiche. Bewerben lohnt sich!**

Praktikant/in Motoren, Weissach  
Kennziffer: PAG-P-6320004-E

Praktikant/in Qualität Erprobung, Weissach  
Kennziffer: PAG-P-6320012-E

Praktikant/in Werkplanung, Zuffenhausen  
Kennziffer: PAG-P-6507916-E

Praktikant/in Produktion & Logistik Informationsprozesse, Zuffenhausen  
Kennziffer: PAG-P-6507915-E

Praktikant/in Strategisches Produktmanagement, Zuffenhausen  
Kennziffer: PAG-P-6507958-E

[jobs.porsche.com](http://jobs.porsche.com)

**„Viele Konzepte, die wir vor 20, 30 Jahren noch in Spielzeugwelten erprobt haben, sind jetzt in der Realität angekommen.“**

Dr. Sven Lorenz, Leiter Porsche Informationssysteme



# MAGAZIN

## TRANSPARENT UND INFORMATIV

Aktuelle Zahlen zur Nachhaltigkeit stellt Porsche zusammen mit dem neuen Geschäftsbericht vor. Alle Infos dazu gibt es im Internet ab 20. März 2017.



Webseite:  
[www.porsche.de/verantwortung](http://www.porsche.de/verantwortung)

TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2017

2017

Treffen Sie Vertreter von Porsche und informieren Sie sich persönlich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten:

- 08.03. **HSG TALENTS Conference** / Uni St.Gallen
- 08.03. **Vortrag Zentrales Baumanagement** / Uni Mannheim
- 06.04. **Career Fair** / Uni Mannheim
- 11.04. **Produktionshochschulntag** / Porsche Leipzig
- 19.04. **bonding Firmenkontaktmesse** / TU Dresden
- 25.04. **International Business Fair** / HS Reutlingen
- 27.04. **Vortrag „Insight Porsche. Einblicke in den Bereich Vertrieb und Marketing“** / Uni Hohenheim
- 27.04. **TIC Career Day** / HS Reutlingen
- 03.05. **Informatik Kontaktmesse** / Uni Stuttgart
- 10.05. **student meets company** / HS Esslingen
- 10.05. **Firmenkontaktmesse** / HAW Hamburg
- 11.05. **talKIT 2017 - Connected Mobility** / Karlsruhe
- 16.05. **bonding Firmenkontaktmesse** / Uni Stuttgart
- 17. bis 18.05. **KIT-Karrieremesse** / Karlsruhe
- 30.05. **bonding Firmenkontaktmesse** / TU Braunschweig
- 17.06. **women&work** / Bonn
- 20.06. **IKOM** / TU München
- 05.07. **bonding AutomotiveDay** / RWTH Aachen
- 08. bis 13.08. **Formula Student Germany** / Hockenheimring

## PORSCHE VERSTEHEN – LEICHT GEMACHT

WEISSACH

Die Geburtsstätte aller Porsche-Modelle seit 1971 liegt 25 Kilometer vom Stammwerk in Stuttgart-Zuffenhausen entfernt: In Weissach, einem Ort mit 7500 Einwohnern mitten in einer ländlichen Idylle, steht das Entwicklungszentrum von Porsche seit seiner Gründung für Innovation und clevere Ideen. Hier ist auch die Heimat des Motorsports. Nicht zuletzt hilft dabei die eigene Teststrecke.

LE MANS

Die Faszination für den Motorsport ist bei Porsche eng verknüpft mit dem Mythos der 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Auf dem legendären Kurs sammelte Porsche seit 1970 insgesamt 18 Gesamtsiege – kein anderer Hersteller siegte beim härtesten Langstreckenrennen der Welt häufiger. Im Vorjahr triumphierten Marc Lieb, Romain Dumas und Neel Jani im Porsche 919 Hybrid.

CHRISTOPHORUS

Christophorus ist ein frühchristlicher Märtyrer, der als Heiliger verehrt wird. Er wird oft als Hüne mit Stab dargestellt, der das Jesuskind über einen Fluss trägt. Er zählt zu den 14 Nothelfern und ist besonders als Patron der Reisenden und Autofahrer bekannt. Seit der ersten Ausgabe 1952 heißt das Magazin von Porsche *Christophorus*. Es ist das älteste Kundenmagazin der Automobilbranche.

FUCHSFELGE

Das markante Flügelrad gehört zum Eifer wie der Sound des Boxermotors. Im September 1965 stand der Porsche 911 S als erstes Auto mit 4,5x15-Zoll-Fuchsfelgen auf der IAA. Ein Jahr später gingen die Aluminiumräder, die nicht gegossen, sondern geschmiedet werden, in Serie. Repliken der ersten Fuchsfelgen (der Name stammt vom Hersteller Otto Fuchs KG) gibt es heute bei Porsche Classic.

BETRIEBSSPORT

## PLÖTZLICH WELTMEISTER



Wie die Porsche-Handballer bei den ersten Weltspielen des Betriebssports auf Mallorca den WM-Titel gewannen.

Nach Feierabend mit den Kollegen zum Sport, danach ein Bierchen – und plötzlich bist du Weltmeister. So kann's gehen. Tatsächlich? Nein, aus Versehen holt man dann doch keinen WM-Titel. Auch nicht im Betriebssport auf Mallorca. Dazu braucht es Typen, ein Team und einen, pardon, Verrückten, der das organisiert. Peter Hihn-Schüller, 58, bei Porsche Betriebsrat und in der Arbeitsvorbereitung tätig, führte die Handballer als Trainer zur Deutschen Meisterschaft und zum WM-Titel.

Die World Federation of Company Sport (WFCS) richtete 2016 in Palma de Mallorca erstmals eine Art Olympische Spiele für Betriebssportler in 25 Kategorien aus. Porsche leistet sich 33 Betriebssportgruppen, die Handballer sind eine der ältesten. Mit 14 Spielern und drei Betreuern flogen sie nach Mallorca. Der Betrieb bezahlte Flug, Unterkunft, übernahm die Anmeldegebühr und sponserte Ausgeh-

und Trainingsanzüge mit Firmenwappen. „Wir haben etwas hergemacht“, sagt Trainer Hihn-Schüller. „Die Marke Porsche zieht auch bei so einem Turnier.“ Die Handballer aus Zuffenhausen firmierten so schlicht wie sperrig als DR. ING. H.C. F. PORSCHE AG. Sie besiegten die französische Zentralbank Banque de France 21:2, die Berliner Bank 17:7 und die Pariser Feuerwehr 15:12. Nach Erfolgen gegen Airbus aus Toulouse (15:5) und einem kampflösen 10:0, da der Gegner nicht antrat, wurde im Finale die Feuerwehr aus Seine-et-Marne 12:10 geschlagen. „Ein spannendes Spiel“, betont der Trainer. Der Erfolg komme aber nicht unerwartet. „Wir haben einen Stamm von 50 Leuten, viele spielen aktiv in den oberen württembergischen Ligen.“ Der Trainer nimmt nach 33 Jahren als Spartenleiter den Pokal mit in den Vorruhestand. Und die Porsche-Handballer wollen im Juni in Gent Europameister werden.

Text Jo Berlien

LIFE



SO ERREICHEN SIE UNS

[www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)

[www.facebook.com/porschekarriere](https://www.facebook.com/porschekarriere)

Hotline: 0711 – 911 22911  
(erreichbar montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr)

### IMPRESSUM

**Porsche Campus**  
01/2017

**Herausgeber, Chefredaktion und Verlag**  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft  
Personalmarketing, Porscheplatz 1  
70435 Stuttgart, Telefon: 0711 – 911 28858

**Redaktion**  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft,  
campra GmbH, Büro für Kommunikation  
Autoren dieser Ausgabe: Jo Berlien, Michael Thiem

**Gestaltung**  
campra GmbH, Büro für Kommunikation,  
Hauptmannsreute 23, 70192 Stuttgart

**Titelbild**  
Rafael Krötz

**Herstellung & Druck**  
Elanders GmbH  
Waiblingen, Deutschland

**Urheber- und Verlagsrecht**  
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.







**Mobilität kann nur so smart sein  
wie die Menschen, die sie entwickeln.**

**[www.porsche.de/karriere](http://www.porsche.de/karriere)**

Vernetzte Fahrzeuge und digitale Geschäftsprozesse: IT-Talente eröffnen sich bei Porsche spannende Aufgabengebiete in einem attraktiven Umfeld.

Informieren Sie sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich Smart Mobility, und entwickeln Sie mit uns die Services der Zukunft.



**PORSCHE**